

DN Eisyacht

Der Segelsspass im Winter

Das Vorbild entstand in den 30iger Jahren durch Anregung zu einem Wettbewerb durch die Zeitung „**Detroit News**“. Der Bauplan des Gewinners wurde in dieser Zeitung abgedruckt. Daher der Name „DN“.

Durch die einfache Bauweise und sehr gutes Fahrverhalten wurde die DN Eisyacht zum meist gebauten Eissegler Weltweit. Aber auch heute wird das Original noch, und natürlich mit diversen Modifikationen, gebaut und gefahren und ist bei entsprechender Witterung auf vielen Seen im Berliner Umland an zu treffen. Vorzugsweise auf dem Rangsdorfer oder dem Wolziger See da diese, insbesondere der Rangsdorfer See, recht flach sind und damit relativ schnell zu frieren.

Für weitere Informationen wie Regatta-termine, Reglement, Baupläne etc. sei hier auf www.eissegeln.de verwiesen.



Hier einmal die Maße vom Original und Modell im Vergleich:

	Original	Modell
Masthöhe:	4870 mm	1010 mm
Länge:	3588 mm	735 mm
Breite:	2435 mm	500 mm
Segelfläche:	ca. 578dm ²	ca. 26dm ²
Masstab:	1:5	1:1
Kufenlänge:	910 mm	155 mm

Das Modell ist aus Sperrholz auf einer Helling aufgebaut. Die Besonderheit hier ist das der Rumpf einen positiven Sprung besitzt, also wenn man von der Seite aus guckt ist er leicht „krumm“. Das hilft der unteren Verspannung die vom Mast auftretenden Kräfte besser aufnehmen zu können.

Mast und Grossbaum sind jeweils aus zwei Teilen verleimt und mit einer Keep (Nut zum einziehen des Segels) versehen. Das sieht nicht nur besser aus (weil originalgetreuer) sondern macht sich auch deutlich einfacher beim Auf und Abtakeln des Modells.

Ein weiteres besonderes Bauteil ist die Läuferplanke. Diese hat nicht nur die Aufgabe die Kufen mit dem Rumpf zu verbinden sondern sie trägt einen großen teil des Gewichts des Eisseglers. Damit die Läuferplanke im Betrieb möglichst gerade ist aber auch noch so flexibel um als Federung zu dienen ist diese mit entsprechender Krümmung formverleimt. Hier waren mehrere Versuche notwendig bis die Läuferplanke die notwendigen Eigenschaften aufwies.

Alle Beschläge sind aus Alu oder Messing selbst gefertigt. Lediglich bei den Blöcken und Wantenspannern konnte auf handelsübliche Teile zurückgegriffen werden.

Um gute Segeleigenschaften zu erreichen ist das Segel, wie das Original, mit entsprechender Wölbung aus mehreren Bahnen selbst vernäht.

Zur Lenkung dient ein einfaches Standard- Servo das kopfüber im Rumpf eingebaut ist. Mit der vorderen, sogar gefederten, Kufe ist das Servo über eine dem Original nachempfundene Seilanlenkung mit Spannschlössern verbunden.

Zur Segelverstellung ist eine Segelwinde mit Umlaufschot eingebaut. Leider sind die Kräfte die im Modell wirken recht klein. So können für den normalen Segelbetrieb nicht alle Blöcke am Großbaum in Benutzung sein. Das ist auch auf den Fotos gut zu erkennen. Lediglich für Ausstellungen wird die Schot dann ganz Vorbildgetreu über alle Blöcke gelegt.

Zur Sicherheit damit es auch wirklich keinen Schotsalat gibt ist zwischen dem Empfänger und der Winde noch ein Failsafe zwischengeschaltet so dass bei Funkstörung die Winde ihre aktuelle Position beibehält.

Ein Nachteil des hier vorgestellten Modells soll nicht verschwiegen werden, so ist das Modell absolut maßstäblich und besonders leicht gebaut. Das bedingt selbst bei geringem Wind ein aufballastieren des Modells. Bei starkem Wind wäre ein kleineres Segel plus Ballast besser. Ein höheres Gewicht reduziert leider auch die Standzeit der Kufen und diese müssen öfters nachgeschliffen werden.

Die DN-Eisyacht ist ein leicht zu bauendes und nicht alltägliches Modell mit sehr guten Segeleigenschaften. Die mit dem Modell erreichbaren Geschwindigkeiten sind enorm - GPS Messungen stehen noch aus. So macht das Modell jeden Winter (in dem die Seen zu frieren) viel Spass und ist immer wieder ein echter Hingucker.

Bilder:



